

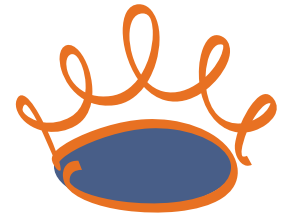


THEOPHANU
gGmbH

GANZTAGESBETREUUNG

an der Kath. Schule St. Marien
Berlin – Neukölln

Konzeption



Inhalt

1. Externe Rahmenbedingungen

- ▶ 1.1. Theophanu gGmbH – Träger der pädagogischen Ganztagesbetreuung
- ▶ 1.2. Kath. Schule St. Marien
- ▶ 1.3. Bezirk Neukölln

2. Das pädagogische Konzept der Ganztagesbetreuung

- ▶ 2.1. Entwicklung des Ganztages
- ▶ 2.2. Haltung des pädagogischen Personals
- ▶ 2.3. Das Bild vom Kind / Jugendlichen
- ▶ 2.4. Zusammenarbeit mit pädagogischen Partnern

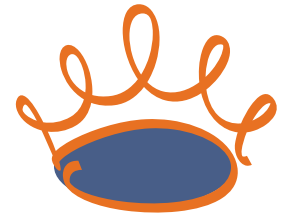
3. Der Ganzttag in der Schule –

Grundlagen der praktischen pädagogischen Umsetzung

- ▶ 3.1. Grundlagen der praktischen pädagogischen Umsetzung
- ▶ 3.2. Betreuungszeiten
- ▶ 3.3. Pausenbetreuungsangebot
- ▶ 3.4. Arbeitsgemeinschaften
- ▶ 3.5. Soziale Stunden
- ▶ 3.6. Begleitung von Klassenleiterstunden

4. Organisatorische Rahmenbedingungen unserer Arbeit

- ▶ 4.1. Zeitlicher Rahmen
- ▶ 4.2. Räumliche Ausstattung
- ▶ 4.3. Personelle Ausstattung



1. Externe Rahmenbedingungen

▶ 1.1. Theophanu gGmbH – Träger der pädagogischen Ganztagesbetreuung

Die Theophanu gGmbH ist ein anerkannter christlicher Träger der freien Jugendhilfe und seit 23.09.2008 Mitglied beim Caritasverband des Erzbistums Berlin e.V.. Seit der Gründung im Jahr 2007 setzt der gemeinnützige Träger den Fokus auf die Förderung innerhalb der Jugendhilfe, die Bildung und Erziehung durch den Aufbau von pädagogischen und bildungsfördernden Maßnahmen, insbesondere in der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe. Dabei orientiert er sich vornehmlich an den Lebenswelten der zu unterstützenden Menschen und fördert im Rahmen der sozialen Arbeit besonders die Hilfe zur Selbsthilfe.

Schwerpunkte des Trägers sind zum einen die Schulsozialarbeit und zum anderen die Ganztagesbetreuung an verschiedenen Schulen in Berlin und Brandenburg.

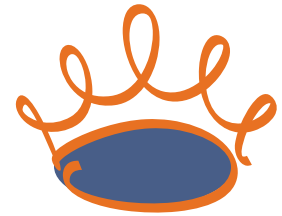
▶ 1.2. Kath. Schule St. Marien

Im Jahre 1948/49 begann die Arbeit der kath. Schule St. Marien. Den Anfängen standen zunächst viele Schwierigkeiten im Weg, eine mangelnde Finanzierung, fehlendes eigenes Schulgebäude, Überprüfung der provisorischen Schulräume und Genehmigungen der Behörden. Mit viel Mühe und Arbeit gelang es dann schließlich, dass die Schule ihre Einweihung 1962 feiern konnte.

1974 wurde die Kapelle im damaligen Schwesternhaus, dem heutigen ISS-Haus, errichtet und im selben Jahr der Platzmangel von Unterrichtsräumen durch den Anbau eines Klassentrakts beseitigt.

Bis zum Schuljahr 2011/12 gab es noch drei Schulzweige, den Gymnasial-, Real- und Hauptschulzweig. In diesem Jahr wurde die Schule neu strukturiert und in zwei Bereiche aufgeteilt. Nun gab es zwei Schulleiter: Herrn Weischede für das Gymnasium und Herrn Kiebel für die neu integrierte Sekundarschule (ISS).

Damit begann auch die Arbeit der Ganztagesbetreuung der Theophanu gGmbH an der ISS der Kath. Schule St. Marien.



▶ 1.3. Bezirk Neukölln

Berlin ist ein Stadtstaat, der aus mehreren Verwaltungsbezirken besteht. Berlin-Neukölln ist einer der 12 Verwaltungsbezirke und hat 325.716 Einwohner (Stand: 31. Dezember 2014). Neukölln liegt im Süden der Bundeshauptstadt zwischen den Bezirken Tempelhof-Schöneberg (Westen) und Treptow-Köpenick (Osten) sowie Friedrichshain-Kreuzberg (Norden). Das Land Brandenburg grenzt im Süden an Neukölln.

In den letzten Jahrzehnten hatte Neukölln ein überwiegend negatives Image und wurde immer wieder als prominentes Beispiel für ein ganzes Bündel sozialer Problemsituationen genannt. Diese Wahrnehmung wird von Negativ-Schlagzeilen zu den Themen hoher Ausländeranteil, Gewalt, Arbeitslosigkeit, Perspektivlosigkeit usw. genährt.

In der letzten Zeit trat ein Wandel in der Beliebtheit der Bezirke ein und das Viertel Nord-Neukölln, auch „Kreuzkölln“ genannt, gilt mittlerweile bei vielen Bessersituierten als attraktive Wohngegend, mit vielen Ateliers und gastronomischen Angeboten.

2. Das pädagogische Konzept der Ganztagesbetreuung

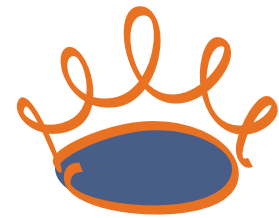
▶ 2.1. Entwicklung des Ganztages

Mit dem Schuljahr 2011/12 startete in der kath. St. Marienschule die „Integrierte Sekundarschule“ und somit der Aufbau der sozialpädagogischen Ganztagesbetreuung durch die Theophanug GmbH. Zuerst an vier Tagen in der Woche und mit zwei Sozialpädagog/-innen startete die Betreuung mit 75 Schüler/-innen in den Räumen des ehemaligen Schwesternhauses auf der 2. Etage. Mit jedem Schuljahr kamen 75 Schüler/innen pro Klassenstufe dazu, so dass die Schule mit dem Schuljahr 2014/15 insgesamt vier Klassenstufen mit zusammen 300 Schüler/-innen umfasste. Durch die Aufstockung des Personals auf letztendlich drei Vollzeitstellen weitete sich die Betreuung auf jeweils acht Schulstunden an fünf Tagen in der Woche aus. Es findet wöchentlich eine Teambesprechung statt. Einmal monatlich nimmt an dieser zweistündigen Besprechung auch die Geschäftsführung teil.

▶ 2.2. Haltung des pädagogischen Personals

Unser familienunterstützender Bildungs- und Erziehungsauftrag basiert auf unserem Leitbild und sozial-karitativen Auftrag des christlichen Welt- und Menschenbildes.

*„Kinder sind Reisende, die nach dem Weg fragen,
wir wollen ihnen gute Begleiter sein.“ (Verfasser nicht bekannt)*



Für unseren pädagogischen Ansatz ist es notwendig, ein respektvolles, wertschätzendes und offenes Miteinander zu schaffen, um eine empathische Beziehungsarbeit leisten zu können. So können wir auf einer vertrauensvollen Ebene als Bezugspersonen bei kleinen und größeren Sorgen des Alltags für die Schüler/-innen da sein, unsere Hilfestellungen bei Konfliktlösungen anbieten und als Ansprechpartner in schulischen und sozialen Fragen des Lebens Unterstützung leisten.

Es ist uns wichtig, gemeinsam mit den Schülern/-innen ein leistungsneutrales, dafür freizeitorientiertes Umfeld zu gestalten, um ihnen die Möglichkeit von „Erholungsphasen“ im sonst sehr strukturierten Schulalltag zu bieten. Diese fordert von uns neben einem hohen Einfühlungsvermögen, einer hohen Aufmerksamkeit für die Bedürfnisse der Schüler/-innen und einer konsequenten Haltung in pädagogischen Belangen auch eine hohe Flexibilität.

Bei gruppenpädagogischen Angeboten setzen wir Schwerpunkte auf Gruppenfindung und -stärkung, fördern die Kommunikation untereinander und den respektvollen Umgang miteinander. Hierbei bietet sich für uns auch immer wieder die Möglichkeit, präventiv (z.B. der Umgang mit Mobbing) zu arbeiten.

▶ 2.3. Das Bild vom Kind / Jugendlichen

„Jede Schneeflocke und jedes Kind haben etwas gemeinsam – sie sind einzigartig.“ (Verfasser nicht bekannt)

Wir gehen von Gleichwertigkeit und Gleichwürdigkeit zwischen uns und den Schüler/-innen aus. Diese Gleichheit auf der „Ebene des Menschseins“ bildet die Basis für unser partnerschaftliches Miteinander. Dies funktioniert gut, wenn die Schüler/-innen und auch wir die Regeln eines partnerschaftlichen Miteinanders verinnerlicht haben und anwenden.

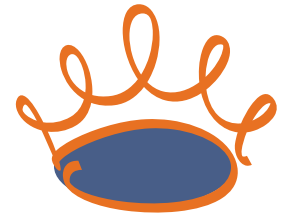
Genauso wichtig ist es uns, jede/n Schüler/-in in seiner/ihrer individuellen Gesamtpersönlichkeit zu sehen, anzunehmen und ihm/ihr mit Achtung, Wertschätzung und Vertrauen zu begegnen.

2.4. Das Bild vom Kind / Jugendlichen

Zusammenarbeit mit der Schule

Die Zusammenarbeit mit der Schule - der Schulleitung und den Lehrern - ist ein bedeutender Bestandteil unserer Arbeit.

Regelmäßige Treffen mit dem Schulleiter, der stellvertretenden Schulleiterin und der pädagogi-



schen Koordinatorin sind wichtig, um unser Tagesgeschehen dem Schulbetrieb anzupassen und eine pädagogisch einheitliche Linie zu finden.

Wir stehen mit den Lehrern im stetigen Austausch über Entwicklungen von Schülern/-innen und Klassen.

Intensiven Kontakt pflegen wir zu den Klassenlehrern der 7. und 8. Klassen, da wir hier wöchentlich die Klassenleiterstunden begleiten. In den 7. Klassen gestalten wir die Sozialen Stunden, in denen viele Gruppenprozesse stattfinden. Gerade in der ersten Phase der Schulzeit an unserer Schule sehen wir einen großen Schwerpunkt in der Notwendigkeit der intensiven Zusammenarbeit. Hierbei sind gemeinsam durchdachte Absprachen mit den Klassenlehrern sehr hilfreich. Dabei bietet das unterschiedliche pädagogische Aufgabengebiet eine Herausforderung und eine Chance für uns alle.

Unsere Beteiligungen an Konferenzen, Ausflügen, Projekttagen, Feiern und Festen bieten zusätzlich Möglichkeiten zu gemeinsamen Erlebnissen, sich auszutauschen und eine vertrauensvolle Basis für die Zusammenarbeit zwischen Schule und Ganztagsbetreuung zu schaffen. Eine vertrauensvolle und abgestimmte Zusammenarbeit dient dem Wohl unserer Schüler/-innen.

Zusammenarbeit mit den Schulsozialarbeitern

Grundlage der Zusammenarbeit ist eine vertrauensvolle und offene Kommunikation zwischen den Mitarbeitenden der Schulsozialarbeit und den Mitarbeitenden der Ganztagsbetreuung zum Wohl des Kindes.

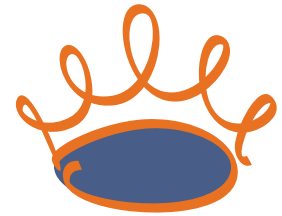
Beratung ist originäre Aufgabe der Schulsozialarbeit. Ergibt sich aus Gesprächen mit Schüler/-innen im Ganztagsbereich ein längerfristiger Beratungs- und Begleitungsbedarf, wird dieser in Abstimmung mit dem/der betreffenden Schüler/in an die Schulsozialarbeit weitergeleitet.

Elterngespräche finden ebenfalls vorrangig im Beratungskontext der Schulsozialarbeit statt und werden durch den/die Klassenlehrer/in oder Schulsozialarbeiter/in initiiert. Mit Blick auf den konkreten Fall kann es sinnvoll und notwendig sein, eine/n Mitarbeiter/in aus der Ganztagesbetreuung in diese Gespräche mit einzubeziehen. Dies ist vor allem dann der Fall, wenn das Verhalten der Schüler/-innen in der Ganztagesbetreuung Thema ist oder Eltern den Austausch mit den Mitarbeitenden der Ganztagsbetreuung wünschen.

Eine Information darüber, dass Gespräche mit Eltern stattfinden, kann z.B. im regelmäßigen Austausch oder in einer Fallbesprechung erfolgen.

Um eine gute Kommunikation und Zusammenarbeit sowie eine fachliche Bereicherung von Schulsozialarbeit und Ganztagesbetreuung zu ermöglichen und zu gewährleisten, finden regelmäßige Besprechungen im 14-tägigen Rhythmus statt.¹

1) Auszüge aus der Zusammenarbeitsvereinbarung zwischen Schulsozialarbeit und Ganztagesbetreuung



3. Der Ganztag in der Schule

▶ 3.1. Grundlagen der praktischen pädagogischen Umsetzung

Die Erziehung, Betreuung und Begleitung der Schüler/-innen während der Unterrichtszeit und ggf. darüber hinaus ist die Hauptaufgabe der Ganztagesbetreuung. Fünf engagierte pädagogische Fachkräfte unterstützen und fördern die Entwicklung der Schüler/-innen und leisten pädagogische Arbeit mit einem hohen Anspruch an Flexibilität. Das Hauptanliegen ist das Wohl jedes Einzelnen, deshalb ist ein offenes Ohr für alle kleinen und großen Probleme unserer Schüler/-innen ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit. Der hohe flexible Anspruch an die pädagogische Arbeit wird begründet durch die Unberechenbarkeit des Tagesablaufs, der sich tagtäglich neu an die Gegebenheiten des Schulalltags anpasst.

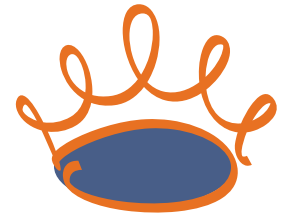
Ziel und Zweck dieser Kombination von Schule mit sozialpädagogischer Betreuung soll eine individuelle Entspannung, bzw. das individuelle „Auspowern“ der Schüler/-innen während des Schulalltags sein. Diese Entspannungs- und Erholungsphasen führen dazu, dass im Unterricht ein effektiveres Lernen möglich wird. Sie geben somit unseren Schüler/-innen Raum und Möglichkeiten für individuelle Entwicklungs- und soziale Gruppenprozesse innerhalb der Schulgemeinschaft, die sonst innerhalb des stark strukturierten Schulalltags in diesem Umfang nicht möglich wären.

Pädagogische Schwerpunkte in unserer Arbeit mit den Schülern/-innen im Ganztagsbereich:

- ▶ Vertrauensbildender und respektvoller Umgang miteinander
- ▶ Hilfe und Unterstützung bei der Gestaltung von Beziehungen untereinander und der Kommunikation mit anderen
- ▶ Entwicklung und Förderung der Selbstständigkeit
- ▶ Förderung der emotionalen Entwicklung
- ▶ Vermittlung von Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und Selbsterfahrung
- ▶ Erleben und Förderung von sozialem Verhalten in der Gemeinschaft und Klassenübergreifend
- ▶ Hilfe bei einer sinnvollen Freizeitgestaltung, insbesondere durch sozialfördernde, kreative und sportliche Angebote

Diese pädagogischen Schwerpunkte durchziehen den Arbeitsalltag und finden sich auch in den folgenden Betreuungselementen unserer praktischen Arbeit wieder:

- ▶ Gestaltung der unterrichtsfreien Zeit mit den Schüler/-innen
- ▶ Angebote für Kleingruppen (z.B. Entspannungspause, Gesunde Ernährung, Pausenangebote)
- ▶ Angebote zur Stärkung des Sozialverhaltens und der Gemeinschaft (z.B. „Soz-Stunden“ der 7. Klassen, Klassenleiterstunden, Gruppen- und Einzelgespräche)



- ▶ AG-Angebote (z.B. Kreativ-AG, Kochen, Entspannung, Spiele-AG, Graffiti)
- ▶ Gestaltung der Freizeitaktivitäten durch Wochenangebote
- ▶ im kreativen Bereich, z.B. Bastelangebote wie malen, filzen, hotfix
- ▶ im hauswirtschaftlichen Bereich, z.B. Waffeln- und Plätzchenbacken
- ▶ im sportlichen Bereich, z.B. Tischtennis-, Fußball- und Kickerturniere

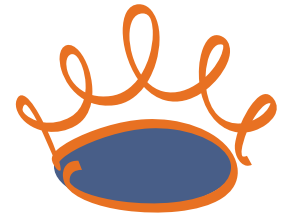
▶ 3.2. Die Betreuungszeiten

Die reine Betreuungszeit der Schüler/-innen durch die Ganztagesbetreuung ist innerhalb der regulären Unterrichtszeit am Montag, Dienstag und Donnerstag zwischen 8.00 Uhr und 11.30 Uhr und dann von 12.55 Uhr – 13.40 Uhr. Zwischen und nach dieser Zeit finden AG's statt. Am Freitag findet die Betreuungszeit von 8.00 Uhr bis 11.30 Uhr und von 12.55 Uhr – 15.30 Uhr statt. Am Mittwoch, dem kurzen Schultag in der Woche, endet die Betreuung um 12.50 Uhr. In diesem Zeitraum wird durch den Vertretungsplan täglich aufs Neue ersichtlich, welche Schulklasse Unterrichtsausfall hat und zur Betreuung in der Ganztagesbetreuung geht. Da in dieser Zeit die Flexibilität der Mitarbeitenden am größten sein muss, denn in diesem Zeitraum kommen stündlich immer andere Gruppen von Schülern/-innen, deren Zusammensetzung oft klassenübergreifend oder auch jahrgangsgemischt ist, gibt es für diese Phase kein festes Programm. Je nach den Bedürfnissen der Schüler/-innen an Bewegung, Entspannung, Gesprächen, kreativer Beschäftigung oder anderem, wird die Schulstunde mit Angeboten spontan und flexibel gestaltet. Dies erfordert von jedem einzelnen Mitarbeitenden ein großes Engagement, Spontaneität und eine gute Teamarbeit.

Eine erweiterte Betreuung der Schüler/-innen bis 16.00 Uhr ist nach einer verbindlichen Anmeldung durch die Eltern möglich.

▶ 3.3. Pausenbetreuungsangebot

Die Pausenbetreuung findet zweimal täglich in den großen Pausen in den Räumen des ISS-Hauses statt. Es ist ein freiwilliges Angebot, dessen Nutzung den Schülern/-innen frei steht. Die Schüler/-innen der Klassen acht bis zehn können sich hier bei Obst und Tee unterhalten,



Sport- & Brettspiele nutzen oder kreativen Beschäftigungen nachgehen. Durch die verschiedenen Angebote ist es den Schülern/-innen möglich, sich einander klassen- und jahrgangsübergreifend kennenzulernen, individuelle und gemeinsame Interessen zu entdecken und zu entwickeln sowie bereits bestehende Kontakte im ungezwungenen Rahmen zu pflegen und zu intensivieren. Dies fördert einerseits ein freundliches und angenehmes Miteinander und andererseits eine Intensivierung der Schulgemeinschaft. In dieser Zeit stehen wir als Ansprechpartner zur Verfügung, um Unterstützung bei privaten oder schulischen Problemen anzubieten und den Schüler/-innen zu helfen, ihre Pausen möglichst entspannt und stressfrei für alle zu gestalten.

▶ 3.4. Arbeitsgemeinschaften

Die Ganztagesbetreuung bietet verschiedene AGs für Schüler/-innen der Jahrgänge sieben bis zehn an.

Das Angebot ist breit gefächert, leistungsneutral und deckt viele Interessenbereiche wie z.B. Sport, Kochen, kreatives Gestalten und Spielen ab.

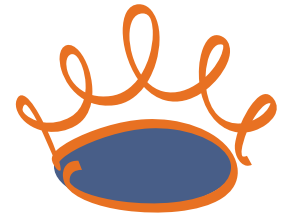
Sinn der AGs ist neben der Vermittlung von neuen Fertigkeiten die Stärkung der individuellen Persönlichkeit sowie die Förderung der Sozialkompetenzen der Schüler/-innen. Durch kleine Gruppen und oft auch durch die von den Schülern/-innen selbstgewählte Thematik der Gruppe ist es möglich, individueller auf die Schüler/-innen einzugehen, sie zu motivieren und ihr Selbstvertrauen wie auch das soziale Miteinander zu fördern. Die Mischung der Schüler/-innen in meist klassenübergreifende Gruppen stärkt das Gemeinschaftsgefühl aller Schüler/-innen dieser Schule.

▶ 3.5. Soziale Stunden

Das soziale Lernen und eine gezielte Förderung sozialer Kompetenzen gewinnen in der heutigen Zeit immer mehr an Bedeutung. Um ein soziales Miteinander in der Schule zu verbessern, sollten heutzutage soziale Kompetenzen und soziales Lernen gezielt vermittelt werden, damit die Schüler/-innen auf die Anforderungen im privaten Leben und die der zukünftigen Berufswelt vorbereitet werden.

Die soziale Stunde ist fest in den Stundenplan der 7. Klassen integriert und findet einmal wöchentlich im Klassenverband statt. Die sozialen Stunden werden von zwei Sozialpädagog/-innen bzw. Erzieher/-innen geplant und durchgeführt. Dabei wird auf verschiedene Materialien und Methoden zurückgegriffen wie z.B. Lions Quest, das Programm des Hilfswerks der Deutschen Lions e.V.

Im Laufe des Schuljahres durchlaufen die Klassen verschiedene Phasen (u.a. Kennenlernphase, Macht- und Kontrollphase, Vertrauensphase). Wir greifen diese Phasen auf, bearbeiten



und erarbeiten sie im Laufe des Jahres in den sozialen Stunden.

Wichtigstes zu erreichendes Gruppenmerkmal ist das Gefühl der Zusammengehörigkeit (Wir-Gefühl). Dieses bildet sich auf Grund gemeinsamer Interessen, Erlebnisse und Ziele. Die Schüler/-innen sollen Kontakt miteinander aufnehmen und sich gegenseitig besser kennenlernen. Es ist wichtig, um dann gemeinsam Regeln zu vereinbaren, die ermöglichen, dass die Schüler/-innen besser miteinander zurechtkommen, sich akzeptieren und mögliche Andersartigkeit tolerieren. Gemeinsame Handlungen innerhalb der Gruppe und bewusst geplantes und reflektiertes Handeln nach außen (Wir-Erlebnis) demonstrieren den Gruppenwillen einer sozialen Gemeinschaft.

Die soziale Stunde bietet den Kindern und Jugendlichen ein geschütztes Übungsfeld zur Entwicklung und Förderung eines positiven Sozialverhaltens und fördert den bewussten und angemessenen Umgang mit eigenen und fremden Gefühlen.

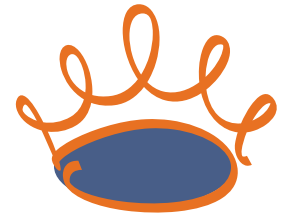
Sie dient ebenso der Befähigung zu demokratischem Handeln, ist gewaltpräventiv und trägt zum friedlichen Umgang untereinander bei.

▶ 3.6. Begleitung von Klassenleiterstunden

In der Klassenleiterstunde sollen die Schüler/-innen Solidarität, Partizipation, Kooperation und Kommunikation erlernen bzw. ihre vorhandenen Fähigkeiten weiter ausbauen. Es soll eine Atmosphäre des Vertrauens, der Wertschätzung und der Offenheit entstehen und diese gefördert werden, so dass die Schüler/innen sich angenommen sowie als Teil der Klassengemeinschaft fühlen.

Das Hauptziel der Stunde besteht darin, das Klassenklima zu verbessern. Sie ist keinem separaten Unterrichtsfach zuzuordnen, sondern unter dem Gesamtaspekt des Sozialverhaltens in der Klasse zusehen. Die Klassenleiterstunde wird in der 7. und 8. Klasse vom Klassenlehrer und einem Pädagogen aus dem Ganztags geleitet, um eine Basis für die Verbesserung des Klassenklimas, der Umgangsformen und des Verhaltens der Schüler/-innen untereinander zu schaffen.

Um dieses zu erreichen, können verschieden Ansätze oder Konzepte zum Tragen kommen, wie zum Beispiel die Entwicklung von Klassenregeln durch Schüler/innen, der „Klassenrat“, „Lions Quest“ oder „Fair Player“.



Organisatorische Rahmenbedingungen

▶ 4.1. Zeitlicher Rahmen

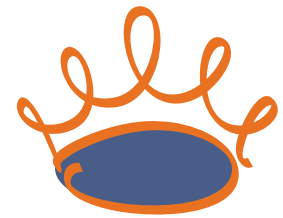
Die Ganztagesbetreuung an der Kath. Schule St. Marien findet an allen Schultagen statt. Am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag im Zeitraum von 8.00 Uhr – 15.30 Uhr und mittwochs von 8.00 Uhr – 12.50 Uhr stehen wir als pädagogische Fachkräfte für die Betreuung bereit. In den Ferien findet keine Betreuung statt.

▶ 4.2. Räumliche Ausstattung

Die Ganztagesbetreuung befindet sich im ehemaligen Schwesternhaus der Schule. Hier wird von ihr überwiegend die 2. Etage genutzt. Folgende gut ausgestattete Räumlichkeiten stehen dem Team und den Schüler/-innen zur Verfügung:

- ▶ Sozialraum für Soziale Stunden, ausgestattet mit Tischen und Stühlen
- ▶ Tischtennisraum, ausgestattet mit einer Tischtennisplatte
- ▶ Kreativraum für bildnerisches Gestalten
- ▶ Kreativraum für Handarbeiten und andere kreative Angebote
- ▶ Kickerraum, ausgestattet mit Billard- und Kickertischen
- ▶ Fitnessraum, ausgestattet mit verschiedenen Sportgeräten
- ▶ Chillraum mit Sitzmöbeln zum „relaxen“
- ▶ Spielzimmer mit vielen Spielen, Puzzeln und einer Dartscheibe
- ▶ Küche, ausgestattet mit einer Küchenzeile und einer Sitzgruppe
- ▶ Büroraum für die Fachkräfte
- ▶ Toiletten

Zusätzlich besteht die Möglichkeit, weitere Räumlichkeiten in der 1. und 3. Etage des ehemaligen Schwesternhauses zu nutzen. Bei gutem Wetter ist es auch möglich, den Pausenhof und zum Teil den Sportplatz der Schule mitzubeneutzen.



▶ 4.3. Personelle Ausstattung

Zurzeit arbeiten in der Theophanu Ganztagesbetreuung

- ▶ eine Sozialpädagogin mit Leitungsfunktion und ein Sozialpädagoge, beide mit jeweils 50% Stellenumfang
- ▶ drei Erzieher/-innen mit 50%, 65% und 75% Stellenumfang

Alle pädagogischen Mitarbeitenden haben eine staatlich anerkannte Ausbildung und Erfahrung im pädagogischen Umgang mit Kindern und Jugendlichen. Sie gehören alle einer christlichen Religionsgemeinschaft an.

Weiterhin besteht die Möglichkeit, ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ), einen Europäischen Freiwilligendienst (EFD) oder ein Praktikum im sozialen Bereich in der Ganztagesbetreuung zu absolvieren.

Berlin im September 2016

Team der Theophanu-Ganztagesbetreuung
an der Kath. Schule St. Marien Berlin-Neukölln